

Teil II: Kechiche, Frankreich und die französische Filmlandschaft

National consciousness, which is not nationalism, is the only thing that will give us an international dimension.

F. Fanon (1967, 199).

In dem vorhergehenden Kapitel wurde ausführlich diskutiert, was unter *minor/militant cinema* verstanden wird und wie man zu drei theoretischen Unterkategorien gelangt: dem Zusammenhang mit dem Politischen, der Interkulturalität und der Vitalität der Filmästhetik, die sich auf eine immer mutierendere Positionierung der zu untersuchenden Regisseur*innen in deren jeweiligem nationalen ›Aufnahmekino‹ in Europa bezieht. Die zwei ersten Unterkategorien beziehen sich spezifisch auf die ästhetische Artikulierung der Nation im Film unter verschiedenen Prismen: nämlich der Migration wie in *La Faute à Voltaire* (2000), der Peripherie wie in *L'Esquive* (2003), der Postmigration wie in *La Graine et le Mulet* (2007), der Erinnerungskultur wie in *Vénus Noire* (2010), der Queerness-Frage wie in *La Vie d'Adèle* (2013), des Afropolitanismus wie in *Mektoub my love: Canto uno* (2017).

Meine Argumentationsstruktur knüpft dabei grundsätzlich an das kulturelle Filmfeld im Sinne von Pierre Bourdieu an. Die darauf beruhende Analyse der Vitalität soll die methodischen Elemente für die Untersuchung der mutierenden, kreativen, transformierenden beziehungsweise legitimierten minoritären Filmästhetik von Abdellatif Kechiche zur Verfügung stellen. Diese sind nicht festgelegt und werden sich unter anderem auf den Erwerb symbolischen Kapitals als Strategie zur Positionierung gegenüber bestimmten Genres, auf die kritische Transformation der Ästhetik mancher Filmgenres und -traditionen, auf die Rezeption von Kechiche

durch bestimmte Fachkritiken und auf spezifischen Filmfestivals beziehen. Grundsätzlich soll bei der Vitalitäts-Analyse von Kechichés Ästhetik einerseits diskutiert werden, wie Kechiche sich mittels seiner Filme gegenüber den Entitäten des Feldes (zum Beispiel Genres) positioniert. Andererseits wird in den Blick gerückt, wie seine ästhetische Stellungnahme von herrschenden Akteur*innen im Feld wahrgenommen wird und welchen Einfluss diese Wahrnehmung auf die Positionierung des Regisseurs innerhalb des französischen *national cinema* hat.